

Der Kaiser Manuel, der, Justinianos nachahmend, die Siegestitel der römischen Kaiser wieder aufleben und sich aus den Namen der überwundenen Völker einen Siegeskranz um das Haupt flechten ließ, trägt in seinem Edikt aus 1166 unter anderen auch den stolzen Beinamen *Ούγγρικός*.¹⁾ Die zeitgenössischen Panegyriker verfolgen mit ihren hochfahrenden Redensarten denselben Zweck, indem sie im Kaiser den Besieger der für unbesiegbar geltenden *Παννόνιοι* und *Γήπαιδες* feiern.

DIE ZUSAMMENARBEITUNG VERSCHIEDENER PARABELN IM MATTHÄUSEVANGELIUM (22, 1—14)

JOSEPH SICKENBERGER / MÜNCHEN

Die Parabeln Mt. 22, 1—14 und Lk. 14, 16—24 sind inhaltlich sehr ähnlich. Beide erzählen von der Einladung zu einem großen Gastmahl, die von manchen Menschen zurückgewiesen wird, so daß der erzürnte Gastgeber andere Gäste von den Straßen herbeiholen läßt. Andererseits bestehen auch erhebliche Verschiedenheiten. Das führte schon in alter Zeit zu der Meinung, es handle sich um zwei Gleichnisse, die Jesus zu verschiedenen Zeiten verkündet hat. Die alten Kapitelüberschriften in griechischen Handschriften²⁾ und Kommentaren³⁾ lauteten verschieden, für Mt.: *περὶ τῶν καλουμένων εἰς τοὺς γάμους* (oder *τὸν γάμον*) und für Lk.: *περὶ τῶν καλουμένων ἐν τῷ δείπνῳ*. Ähnlich lauten alte lateinische Titel. Zu Mt.: *Parabola de contemptoribus ad nuptias invitatis* oder: *De his qui invitati ad nuptias venire contemnunt*, zu Lk.: *Parabola de invitatis qui se excusare studentes cena non fuerint digni* oder einfach: *De invitatis ad cenam*.⁴⁾ Daß man aber wenigstens die Möglichkeit einer Identität der beiden Parabeln erwogen hat, beweist die Ablehnung dieser These durch Augustinus, der behauptet, Lk. berichte trotz der Ähnlichkeit etwas anderes als Mt.⁵⁾

¹⁾ Zachariae v. Lingenthal, *Ius Graeco-Romanum* III 485; vgl. Dölger, *Regesten* Nr. 1469.

²⁾ Herm. von Soden, *Die Schriften des Neuen Testaments* 1 (1902) 407 u. 410.

³⁾ Z. B. in den von J. A. Cramer edierten Evangelienkatene (Oxford 1840 f.). Der der Mt.-Katene zugrunde liegende Kommentar (Cramer 177, 19 bis 179, 11) ist hier völlig aus der 69. Homilie des Chrysostomos, der der Lk.-Katene zugrunde liegende Pseudo-Tituskommentar (Cramer 113, 3 bis 115, 7) aus der 104. Homilie des Kyrillos von Alexandria exzerpiert. Der dem Petros von Laodikeia zugeschriebene Mt.-Kommentar (herausgeg. von Georg Heinrici 1908) hat in diesem Kapitel als Hauptquelle Origenes abgeschrieben. Eine Ausgabe des entsprechenden Lk.-Kommentars hat Max Rauer vorbereitet.

⁴⁾ Wordsworth-White, *Novum Testamentum . . . latine* I (1889/98) 34 f.

⁵⁾ *De consensu evangelistarum* II 71, 139.